Beetschen, Hans

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75 (1957)**

Heft 20

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausrüstungen für die elektrische Traktion. Sie hat u. a. fünf Dreiphasen-Dreiwicklungs-Transformatoren von 23/30/35 MVA für 9,2/150/65 ± 4 × 1 kV, 50 Hz, mit Lastregelschalter auf der 65-kV-Seite und angebauten, belüfteten Kühlern an die Società Meridionale di Elettricità in Neapel geliefert. Die Nähe des Vesuvs hat die Betriebsleitung dieser Elektrizitätsgesellschaft bewogen, den Transformator unter einem Schutzgewölbe aufzustellen.

Neues Unterwerk des E. W. Z. in Fällanden. Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich errichtet demnächst in Zusammenhang mit der vorgesehenen Energielieferung aus den Bergeller Kraftwerken ein neues Unterwerk in Fällanden am Greifensee. In diesem werden u. a. zwei Drehstrom-Transformatorgruppen, bestehend aus sechs Einphasen-Reguliertransformatoren von je 46 667 kVA Leistung zur Transformierung von 220 auf 150 kV sowie ein Reservetransformator aufgestellt, die von der Maschinenfabrik Oerlikon geliefert werden. Die beiden Dreiphasengruppen sind somit für eine Gruppenleistung von 140 MVA vorgesehen. Sie dienen als Kupplungstransformatoren und werden daher in Autoschaltung gebaut, wie sie die MFO bereits für vier Einheiten im Unterwerk Mühleberg der Bernischen Kraftwerke ausgeführt hat. Ausser den Transformatoren erhielt die MFO den Auftrag zur Lieferung von sechs ölarmen Schaltern für 5000 MVA Ausschaltleistung auf der 150-kV-Seite der Anlage.

Möbel. Die Zeitschrift «Intérieur» widmet das erste Heft des Jahres 1957 dem modernen Möbelbau mit Bildbeispielen aus Dänemark, Deutschland, Japan, der Schweiz und den USA. Besondere Berücksichtigung erfahren dabei die sog. «Paketmöbel», die montagefähig verpackt und ohne Werkzeug von jedem Laien zusammengebaut werden können. Damit nehmen vor allem die sperrigen Möbel wenig Platz bei Versand und Lagerung ein. Zugleich überlässt man damit auch dem Käufer die Freude des Selbstzusammenbauens; er bekommt dadurch ein enges Verhältnis zu seinem Mobiliar und wird es auch sorgfältiger aussuchen. — Der Verband Schweiz. Tapetenhändler hat die Zeitschrift «Intérieur» der Vereinigung Schweiz. Innenarchitekten zu seinem offiziellen Organ gemacht und bringt im Anhang des ersten Vierteljahrsheftes 1957 seine Verbandsnachrichten.

«Cement». Unter diesem Titel erscheint in Amsterdam bereits im 8. Jahrgang eine schön ausgestattete Zeitschrift, die sich allen Fragen widmet, die mit Zement und Beton in Zusammenhang stehen, und die namentlich auch aktuelle und durch Zeichnungen und Photos gut dargestellte Bauten veröffentlicht. Die ausführlichen holländischen Texte sind von kurzen Zusammenfassungen auf englisch, französisch und deutsch begleitet. Der verantwortliche Redaktor ist Ing. G. J. Hamer, Herengracht 507, Amsterdam-C.

NEKROLOGE

† **Hans Beetschen** wurde am 3. Januar 1890 in Thun geboren. Nach Absolvierung der Schulen in Thun und Erlangung der Matura am Gymnasium in Bern bezog er 1908 das Eidg. Polytechnikum und schloss im Jahre 1912 seine Studien mit dem Diplom als Bauingenieur ab. Seine praktische Tätigkeit begann er in der Firma Frutiger Söhne & Cie. in Oberhofen, Bauunternehmung für Hoch- und Tiefbau. An verschiedenen Baustellen eingesetzt, anvertraute die Firma dem jungen, gewissenhaften Ingenieur eine sich über mehrere Monate erstreckende Bauleitung für ein grösseres Bauvorhaben in Meran im Südtirol. Nach dem Ausbruch des ersten Weltkrieges in die Schweiz zurückgekehrt, wurde Hans Beetschen als Artillerieoffizier immer wieder zum Aktivdienst aufgeboten, was seine berufliche Tätigkeit stark behinderte. Sie beschränkte sich während des Krieges auf Aushilfe in den Ingenieurbureaux Meyer-Rein in Thun und Pulver in Bern. Nach Kriegsende nahm er seine Tätigkeit in der Firma Frutiger Söhne & Cie. in Oberhofen wieder auf. Er wurde mit der örtlichen Bauleitung für die in den Jahren 1925 bis 1932 erstellten Grimselstaumauern betraut. Nach Beendigung des Grimselwerkes eröffnete er im Jahre 1935 in Meiringen ein eigenes Ingenieurbureau, das er vier Jahre später nach Thun verlegte. Von den ihm anvertrauten Bauaufgaben seien erwähnt: die Schachtanlage zum Observatorium Sphinx auf dem Jungfraujoch, die Staumauer Lucendro, der Umbau der rechtsufrigen Thunerseestrasse sowie unterirdische militärische Anlagen aller Art, an deren Projektierung und Bauausführung er seit 1940 massgebend beteiligt war.



H. BEETSCHEN

Dipl. Ing.

1890 1957

Am 1. März 1957 ist Hans Beetschen nach einem kurzen Krankenlager unerwartet und allzufrüh gestorben. Mit ihm ist ein Mann der Tat, ein durch berufliches Können ausgezeichneter Ingenieur und ein wegen seiner charakterlichen Eigenschaften lieber Mensch und Kamerad von uns gegangen. Die am 4. März in Thun versammelte grosse Trauergemeinde war ein beredtes Zeugnis für die Wertschätzung, die Hans Beetschen von allen entgegengebracht wurde, die ihm im Leben nähergetreten waren. Seine zahlreich zur Feuerbestattung erschienenen Schul- und Studienkollegen verlieren in ihm einen lieben und treuen Freund, dessen Andenken in dankbarer Erinnerung unauslöschlich weiterleben wird. *A. Wirz*

† **J. E. Willi,** alt Kantonsbaumeister von Graubünden, ist am 8. Mai gestorben.

BUCHBESPRECHUNGEN

Backstein und Ziegel in Europa. Herausgegeben von der *Europäischen Vereinigung der Ziegelindustrie.* 18 S. Text mit 72 Tafeln. Zürich 1956, Verband Schweiz. Ziegel- und Steinfabrikanten.

Unter den verdienstvollen Publikationen der Ziegelindustrie gebührt dieser neuesten Schrift besondere Beachtung. Der Europäischen Vereinigung der Ziegelindustrie (TBE) gehören zurzeit die fachlich zuständigen Organisationen von zwölf europäischen Staaten an. Die Redaktion und den Druck des Werkes besorgte der Verband Schweiz. Ziegel- und Steinfabrikanten.

Die vorzüglich ausgestattete Monographie ist gewissermassen die einem grösseren Publikum abgegebene Visitenkarte. In einem kleinen Orbis pictus europäischer Ziegelbaukunst wird eine Auslese von Backsteinbauten geboten. Das Schwergewicht liegt bei den architektonischen und den zugehörigen reinen Materialbeispielen. Sie datieren vom Mittelalter bis in die neueste Zeit. Den guten Rest nimmt die Darstellung industrieller Bauten und konstruktiv interessanter Details ein. Die Auswahl erfolgte nicht nach Gesichtspunkten der Tradition oder der Modernität, sondern einzig auf Grund der Qualität der Bauten, der Detailausführung und des Materials. Neben den offiziellen Geleitworten ist der Sammlung ein Aufsatz von Prof. Dr. Hans Hofmann, ETH, vorangestellt, der die beiden Materialien Backstein und Ziegel von der baukünstlerischen Seite her würdigt. Von Bedeutung ist die vom Verfasser prophezeite Renaissance der Rohbacksteinmauer.

Wer sich — als Bauherr oder Projektierender — über die «Tonart» und die künstlerische und handwerkliche Atmosphäre des Ziegelbaues rasch und in anschaulicher Weise wieder einmal orientieren will, dem bietet das Buch gute Hilfe.

Arch. Dr. *Markus Hottinger,* Zürich

Geodäsie und Photogrammetrie. 2. Teil: **Rechnerische Bearbeitung der Vermessungsergebnisse.** Von *Franz Ackerl,* Prof. für Geodäsie und Photogrammetrie an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. Band VIII, 2. Teil der «Technischen Handbücher für Baupraktiker». Herausgegeben von J. Duhm. 16 × 22 cm, 432 S. mit 121 graphischen Darstellungen und 29 Zahlentafeln im Text sowie 30 Blatt Beispiele im Anhang. Wien und München 1956, Verlag Georg Fromme & Co. Preis kart. Fr. 26.75, geb. Fr. 29.70.

Dieser 2. Teil ist in fünf Abschnitte eingeteilt: Koordinatenrechnung 90 S., Fehlerrechnung 64 S., Ausgleichsrechnung 130 S., Flächenermittlung und Flächenteilung 38 S., Aus-